

Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 102

Montag, 2. Mai 1932

39. Jahrgang

Gefahr im Osten?

Polen plante Handstreich auf Danzig!

Von Frankreich in letzter Stunde verhindert

W.B. London, 2. Mai, mittags

Daily Express veröffentlicht in sensationeller Aufmachung einen Bericht seines Sonderkorrespondenten über Danzig, in dem es heißt, Polen habe seinen Plan für die Besitzergreifung des Staates Danzig fertig gestellt. Nur ein in letzter Stunde erfolgter Schritt Frankreichs habe verhindert, daß die polnische Flotte bereits gestern, am Sonntag, über Danzig geweht hätte.

Der Korrespondent des Daily Express schreibt u. a.: Eine maßgebende Persönlichkeit an Ort und Stelle, kein Pole und kein Danziger, habe ihm erklärt, die Polen haben ihren Kopf verloren, die Behörden hätten befürchtet, daß die polnische Flotte in den Danziger Hafen einfahren und wie im Falle der Wegnahme von Wilna, die Welt einfach vor eine vollendete Tatsache stellen würde. Der Oberkommissar Gravina habe sich dringend mit dem Generalsekretär des Völkerbundes in Verbindung gesetzt und ihm warnend von der Gefährdung des europäischen Friedens Mitteilung gemacht.

Der Danziger Korrespondent des Arbeiterblattes „Daily Herald“ sagt in einer nicht ganz so sensationell gehaltenen Meldung, die radikalen Elemente in Deutschland und Polen warteten nur darauf, daß die andere Seite die Feindseligkeiten eröffne. Am Sonntag sei eine Katastrophe vermieden worden, aber die Lage bleibe ernst und bedürfe einer sorgfältigen Behandlung. Der Sonderkorrespondent des Daily Mail in Goppot berichtet ebenfalls, daß mit knapper Not eine große internationale Verwicklung hätte vermieden werden können.

Sensationsmeldung der englischen Presse oder Tatsachen? Das ist die Frage, die sich jeder vorlegt und die im Augenblick niemand zuverlässig beantworten kann. Wäre es nur der Daily Express, das Blatt der extremen Rechten in England, das durch seine Liebedienerei für Hitler in letzter Zeit von sich reden machte, man könnte

wahren — die ehrliche und vorbehaltlose Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich. Denn darüber kann kein Zweifel sein: Allein auf sich selbst gestellt kann Polen niemals eine Gefahr für Deutschland werden. Einem polnisch-französischen Militärbündnis aber steht Deutschland machtlos gegenüber.

Diesmal hat Frankreich — vorausgesetzt, daß die englischen Meldungen richtig sind — uns vor einer unvorstellbaren Katastrophe bewahrt. Niemand weiß, ob es immer so sein wird, wenn nicht endlich der Zustand der verletzten Feindseligkeit durch den des offenen Vertrauens ersetzt wird. Der Wahlsieg der französischen Linken läßt uns hoffen, daß dieser Tag nicht mehr fern ist.

Kammerwahlen in Frankreich:

Ruck nach links!

226 Entscheidungen 334 Stichwahlen

Paris, 2. Mai (Radio)

In ganz Frankreich, Algerien und einigen Kolonien fanden am Sonntag die Kammerwahlen statt. 611 Abgeordnete waren zu wählen. Die Wahl von vier weiteren Kolonialabgeordneten finden in 8 bzw. 14 Tagen statt. Die bisher vorliegenden Ergebnisse zeigen einen

Ruck nach links.

Die Wahlbüros, die fast ausschließlich in Schulen und Rathäusern untergebracht sind, wurden um 8 Uhr geöffnet. Die Wahlhandlung dauerte bis 6 Uhr nachmittags. Die Wahlbeteiligung war bedeutend stärker als bei früheren Wahlen. Der größte Teil der Wähler stimmte bereits in den Vormittagsstunden ab, so daß sich vor den Wahlbüros teilweise lange Schlangen bildeten. Cardien, dessen Befinden sich sehr gebessert hat, der jedoch noch das Zimmer hüten muß, übte sein Wahlrecht nicht aus. Poincaré wählte in Campagne.

Die Wahl ist überall ohne ernste Zwischenfälle verlaufen. In den Höfen verschiedener Pariser Rathäuser und Schulen waren Truppen und Lastkraftwagen in Bereitschaft gestellt, die aber nirgends eingegriffen brauchten. Nur in drei Pariser Vororten ereigneten sich während der Wahl unbedeutende Schlägereien. In dem Vorort La Garenne kam es vor Beginn der Wahlhandlung zu einem heftigen Streit zwischen zwei gegnerischen Wahlagenten, die in letzter Stunde neue Plakate anbrachten. Der eine der beiden Gegner zog plötzlich einen Revolver und brachte dem anderen einen gefährlichen Bauchschuß bei. Der Schütze wurde verhaftet.

Bei der Verkündung des Wahlergebnisses kam es im Festsaal des Rathauses von Aubervilliers zu Kundgebungen. Einer der Kandidaten wollte eine Rede halten, wurde daran aber von der Polizei gehindert, die den Saal räumen ließ. Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen. Im Norden von Paris ereigneten sich nach der Bekanntgabe der Wahlergebnisse einige Zusammenstöße. Die Polizei konnte schnell die Ordnung wieder herstellen. Acht Personen wurden verhaftet. Drei Polizeibeamte erlitten leichtere Verletzungen. Am 4 Uhr morgens waren 560 von 611 Wahlergebnissen bekannt.

Dessen sind 226 endgültig.

Es müssen also 334 Stichwahlen stattfinden. Die Zahl der im ersten Wahlgang gewählten Abgeordneten ist bedeutend größer,

Strafanzeige gegen Adolf Hitler

Wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung
Berlin, 2. Mai (Radio)

Die „Welt am Montag“ hat gegen Hitler Strafanzeige wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung erstattet. In dieser eidesstattlichen Versicherung, die Hitler am 7. April gegen die sozialdemokratische „Fränkische Tagespost“ wegen des Abdrucks einer Rechnung des Berliner Kurshotels Kaiserhof vor dem Nürnberger Landgericht abgab, ist behauptet, daß diese Veröffentlichungen unwahr seien und entsprechende Klage gegen das Berliner Blatt bereits erhoben sei. Dazu stellt die „Welt am Montag“ fest, daß sie wegen der Veröffentlichung der Rechnung am Tage der Abgabe oder am Tage der Einreichung der eidesstattlichen Versicherung Hitlers nicht bereits verklagt gewesen sei, wie Hitler eidesstattlich versichert habe. Sie sei auch bis heute nicht verklagt und es sei mehr als zweifelhaft, ob seine Klage überhaupt jemals vor Gericht eingereicht worden sei. Weiter habe Hitler bestritten, daß er „für sich im Kaiserhof für 10 Tage den Betrag von 4 048 RM. ausgegeben“ habe. Die „Welt am Montag“ habe jedoch ausdrücklich berichtet, daß der Aufwand von Adolf Hitler und seinem engsten Stabe gemacht worden sei. Die Spezifizierung der einzelnen Posten ergebe auch deutlich, daß mit Hitler mehrere andere Personen im Kaiserhof gewohnt, gegessen und getrunken hätten.

Die „Welt am Montag“ schließt ihre Feststellungen: „Erneuern deutschen Rechtes und deutscher Sitte“ darf es — auch wenn sie Adolf Hitler heißen — nicht ungestraft erlaubt werden, die Gerichtsbarkeit des „Systems“ durch Abgabe unrichtiger eidesstattlicher Versicherungen zu mißbrauchen. Deshalb haben wir Strafanzeige gegen Hitler erstattet.

Endlich Bauernsiedlung!

Berlin, 2. Mai (Radio)

Im Reichsarbeitsministerium wird zurzeit ein großer Siedlungsplan vorbereitet, nachdem noch in diesem Jahre, insbesondere im Osten, etwa 40—50 000 Vollbauernstellen geschaffen werden sollen. Auf diese Weise hofft man etwa 160 000 Menschen unterbringen zu können. Der Durchführung dieses Projektes soll ein Teil der geplanten Prämienanleihe dienen.



Graf Gravina

Der Oberkommissar des Völkerbundes in Danzig, durch dessen entschlossenes Eingreifen nach den englischen Meldungen der Bahnstrecke Danzig-Posen des polnischen Nationalismus vereitelt wurde.

darüber hinweggehen. Wenn aber der Danziger Korrespondent des englischen Arbeiterblattes ähnliches berichtet, dann müssen doch sehr ernste Umstände für die Wahrheit sprechen.

Auf jeden Fall ein erschütterndes Signal, wie nah die Kriegsgefahr für uns alle ist, vor der gestern wiederum Tausende von sozialdemokratischen Rednern in allen Städten und Dörfern eindringlich warnten.

Und der neue Beweis, daß es nur ein Mittel gibt, Europa vor dem neuen Blutbad zu be-

als bei den vorigen Wahlen. Damals wurden nur 178 Abgeordnete bestimmt.

Die bisher bekannten Wahlergebnisse zeigen eine starke Verschiebung nach links. Die Sozialisten und die Radikalen haben neue Siege erobert, während die Rechtsparteien verlieren. Die Kommunisten haben fast überall Stimmen eingebüßt.

Die 226 Abgeordneten verteilen sich wie folgt:

- Konservative 0 (1928 7)
- Republikanische Föderation (Marin) 39 (1928 69)
- Linksrepublikaner (Cardien) 33 (1928 47)
- Unabhängige Linke 3
- Katholische Demokraten 8 (1928 7)
- Unabhängige Radikale 22 (13)
- Radikale 60 (16)
- Sozialistische Republikaner 9 (5)
- Sozialisten 37 (14)
- Sozialistische Kommunisten 1 (0)
- Kommunisten 1 (0)
- Elf. Autonomisten 1 (0)
- Unabhängige 12

(Die fettgedruckten Parteien stehen in Opposition gegen die gegenwärtige Rechtsregierung.)

Von bekannten Persönlichkeiten sind im ersten Wahlgang gewählt die Sozialisten Kammerpräsident Bouisson, Leon Blum, Renaudel, Vincent Aurio, Debouze, Salengro, Fiancette, Caffo, Bianco, ferner die Radikalen Herriot, Chantemps, Galadiers, Malvy, Bonnet, der sozialistische Republikaner Painleve sowie Marin und die Linksrepublikaner Minister Cardien, Neynaud, Flandin, Rollin. Sämtliche Minister des Kabinetts sind wiedergewählt, ebenso 4 Unterstaatssekretäre. Die vier übrigen Staatssekretäre kommen in die Stichwahl.

Geschlagen ist der Generalsekretär der Sozialistischen Partei, Paul Faure, dessen Sitz von einem „nationalen“ Kandidaten erobert wurde. Diese Niederlage war zu erwarten, da der Kandidat Schneider einen starken Druck auf die Arbeiterenschaft ausgeübt und mit Massenentlassungen gedroht hatte, wenn Paul Faure wiedergewählt werden würde.

Gewählt sind ferner die beiden bekannten Pariser Rechtsanwälte Torres und Champigni, die sich als unabhängige Radikale bezeichnen haben. Geschlagen ist der Linksrepublikaner

Mantel

(wie Abb. 1)
aus modernem Sportstoff,
jugendliche Machart,
ganz gefüttert

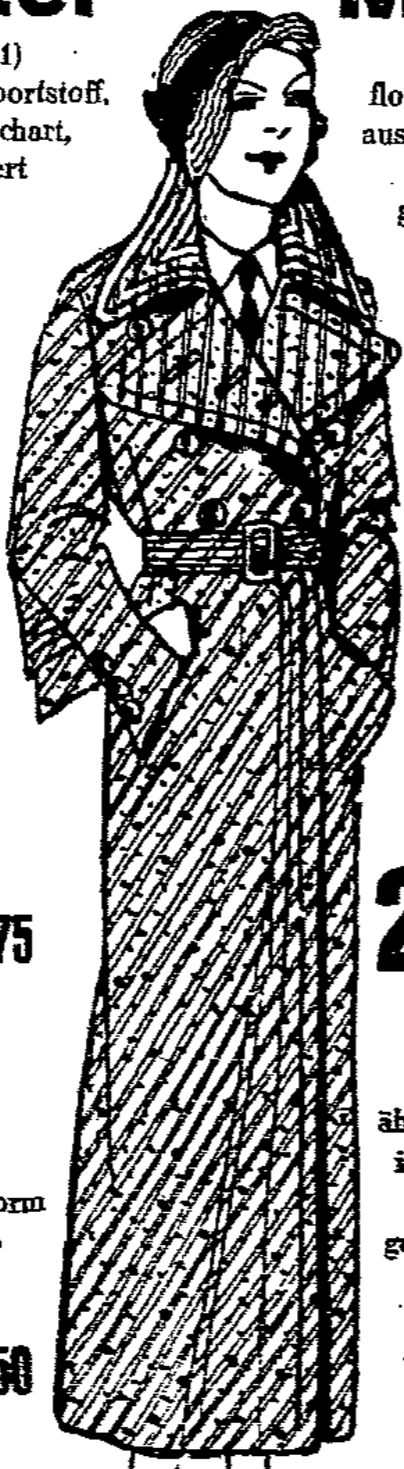


nur
15⁷⁵

ähnl. Form
nur
5⁵⁰

Mantel

(wie Abb. 2)
flotte Backfischform,
aus neuen Diagonal-
stoffen,
ganz gefüttert



nur
22⁵⁰

ähnliche Form
in meliertem
Stoff,
ganz gefüttert
nur
13⁷⁵

Kostüm

(wie Abb. 3)
flottes Straßenkleid,
aus hübschem, ge-
musterem Stoff,
Jacke ganz gefüttert



nur
19⁷⁵

ähnl. Form
aus Noppen
tweed
nur
13⁵⁰

Mantel

(wie Abb. 4)
aus Fleur de laine,
mit Marocaïnschal,
ganz gefüttert



nur
29⁵⁰

ähnliche Form
mit plissiertem
Marocaïnschal
nur
22⁵⁰

Mantel

(wie Abb. 5)
in der neuen fischen
Art, m. Metallknöpf,
ganz gefüttert



nur
29⁵⁰

ähnliche Form
in Shetland
auf kunstseid
Marocain
nur
26⁵⁰

Reinischfeld

LÜBECK

Breite Straße 39/41

Am Sonntagabend entschlief ganz unerwartet mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Opa, Bruder und Schwager, der Schmiedemeister

Johannes Brinckmann
im 66. Lebensjahre. In tiefer Trauer

Dorothea Brinckmann
geb. Barnester
Friedrich Heimann und Frau
Frieda geb. Brinckmann
Gerda und Johannes Heimann

Lebenswache Allee 15
Beerdigung Freitag, den 6. Mai, 10^{1/2} Uhr, Kapelle Burgsee.

Für die herzliche Teilnahme beim Heim-
gange unseres lieben Vaters sagen wir allen
Beteiligten, sowie Herrn Hauptm. Müldenstein
für seine trostreichen Worte, unsern innig-
sten Dank.

4905
Johns. Meier und Frau
geb. Baade

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme sowie für die vielen Kranz-
und Blumenspenden bei dem Heim-
gange meiner lieben Frau, unserer guten
Mutter, sagen wir allen Beteiligten, ins-
besondere Herrn Pastor Schulz für seine
trostreichen Worte, der Kapelle der
Beamtenstadt der Hamburger Straf-
anstalt, den Beamten und Angestellten
derselben auf diesem Wege unsern herz-
lichen Dank.

4929
Friedrich Miffeld u. Kinder

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Heimgange unseres
lieben Entschlafenen sowie für die vielen
Kranz- und Blumenspenden, sagen wir
allen Beteiligten, insbesondere dem
Fabrikarbeiter-Verband sowie Herrn
Pastor Vieting für seine trostreichen
Worte am Sarge auf diesem Wege un-
sern herzlichen Dank.

Daniel Jäger und Frau
nebst Sohn
Fackenburg bei Lübeck.

**Grundmann's
Doppelkümmerl**
extra feine Qualität
ganze Flasche
nur 1.45 RM.
Schüsselbuden 32

**Gottfried Stamer
Genin**
Kolonial- und
Zeitwaren-Handlung
Niederlage der
Genossenschaftsbüderei

Theater-Verein Freiheit v. 1903
Gr. Theaterabend
am **Donnerstag, dem 5. Mai 1932**
(Himmelfahrt) im **Gewerkschaftshaus**
Kassenöffnung 6.30 Uhr Anfang 8 Uhr
Eintritt 10 Pfg. 4930
Kartenvorverkauf am Dienstag und
Mittwoch von 9-12 Uhr im GW-Flur.

Geschäfts-Übernahme!
Mit dem heutigen Tage habe ich die
Bäckerei von Herrn Karl Schreep
Groß-Grönau
wieder in Betrieb genommen. 4936
Ich bitte, mein neues Unternehmen
günstig unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
ADOLF E. MÖLLER

**Bringt mir Eure Uhr
zur Reparatur**
Willi Westfeling
St. Petri 11 4930

300 Ringe
am
Lager
333 v. 4. M., 585 v. 8. M. an
Gravierung gratis
Bestecke 4935
800 Silb. Eßlöfel 5.-
90 gest. Eßlöfel 1.50
Taschenrechner . . 2.50
Garantie-Wecker 2.50
H. Schultz,
ob. Fleischhauerstr. 12

**Verband der Lithographen
Steindruckerei
und verw. Berufe**
Verammlung
am **Mittwoch,**
4. Mai, 20 Uhr, im
Gewerkschaftshaus.
Gehr wichtige Tages-
ordnung. 4908
Der Vorstand

Stadttheater
Montag, 20 Uhr:
Don Juan, Oper.
Ende 23 Uhr
Dienstag, 20 Uhr:
Der Hauptmann
von Köpenick
Schauspiel
Preise 0,50 bis 2,50
Mittwoch, 20 Uhr:
Olympia, Lustspiel
Donnerstag, 20 Uhr:
Einmal Gastspiel
Trude Horn
Das Schwarzwald-
mädel, Operette.
Donnerstag, 20 Uhr:
Kammerspiele
Hut ab vor Onkel
Eddie, Lustspiel

Nach langer Krankheit entschlief
heute unsere liebe Mutter, Schwie-
ger-, Groß- und Urgroßmutter

Sophie Kohlmetz
geb. Bassan
im 96. Lebensjahre.
In tiefer Trauer im Namen aller
Blutverwandten

Christoph Kuhn u. Frau
geb. Kohlmetz
Lübeck, den 24. April 1932
Wielandstraße 9a
Beerdigung am Mittwoch, dem 4.
Mai, nachmittags 2^{1/2} Uhr, von der
Kapelle des Vorwerker Friedhofes

**Verband der
Fabrikarbeiter
Deutschlands**
Zentrale Lübeck
Am 29. April d. J.
starb unser lang-
jähriger Kollege
Leinold Ditz
Ehre seinem An-
denken. an
Beerdigung am
Mittwoch, dem
4. April, nachm.
3 Uhr, Kapelle
Vorwerk.
Ke Leichenfeier

Nach langem, schwerem Leiden
entschlief heute meine liebe gute
Mutter, unsere herzensgute Mutter,
Schwieger- u. Großmutter, Schwester
Schwieger- und Tante

Maria Bruhn
geb. Prütz verw. Böttcher
im 74. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Friedrich Bruhn
Ernst Böttcher u. Frau
geb. Brauwig
Lübeck, den 1. Mai 1932
Katholischer Friedhof
Beerdigung Freitag, d. 6. Mai, nachm.
2^{1/2} Uhr, Kapelle Vorwerk.

**Familien-
Drucksachen**
in geschmackvollen
Ausführungen
Wallerwever
Druckverlag

Vermietungen
Wohnungs-Voll
Breite Straße 63, L
hat wass. u. beheiz-
ungsfreie, teilweise
sogar beheizb. Woh-
nungen, von 20 Ru-
m., zum Ausfragen.

Schlafzim, ba. Stiege,
260 Rm., lat. Küchen-
büfett 70 Rm. 4906
Breite Str. 22, 519.
Guter wassf. Wollst-
ziehhund zu vt. von
Renjewald,
Pariser Straße 36.

Verkäufe
Geben Sie bitte die
Aufmerksamkeit wieder ab
gegen gute Belohnung.

**Speise- u. Saat-
Kartoffeln**
gut u. billig
Duva K.-G.
Alter Bahnhof, 29 704

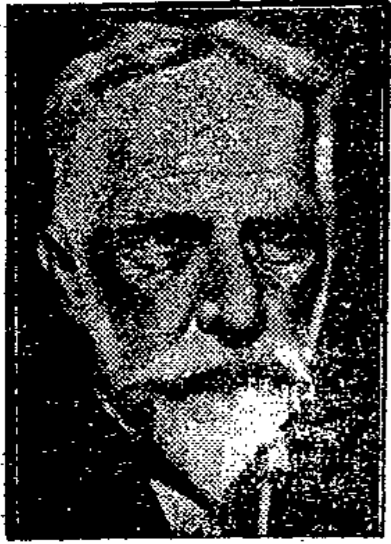
**Reichs-Herbergverzeichnis
1932**
Herausgegeben vom
Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen
Preis 0.90 RM.

Wallerwever - Buchhandlung

Die Mitglieder des
SCHUTZVERBAND DER
D
DAUERWELLER
LÜBECK UND UMGEBUNG E.V.
Liefere trotz ernst herabgesetzter
Preise nur Qualitätsarbeiten bei
weggebendster Garantie 4907

**Unverwundlich Lübs-
KERNSEIFE**
miß den Dammgall:
LUHNS
Acryon, mit dem ist für
„die naga“

Rund um den Erdball



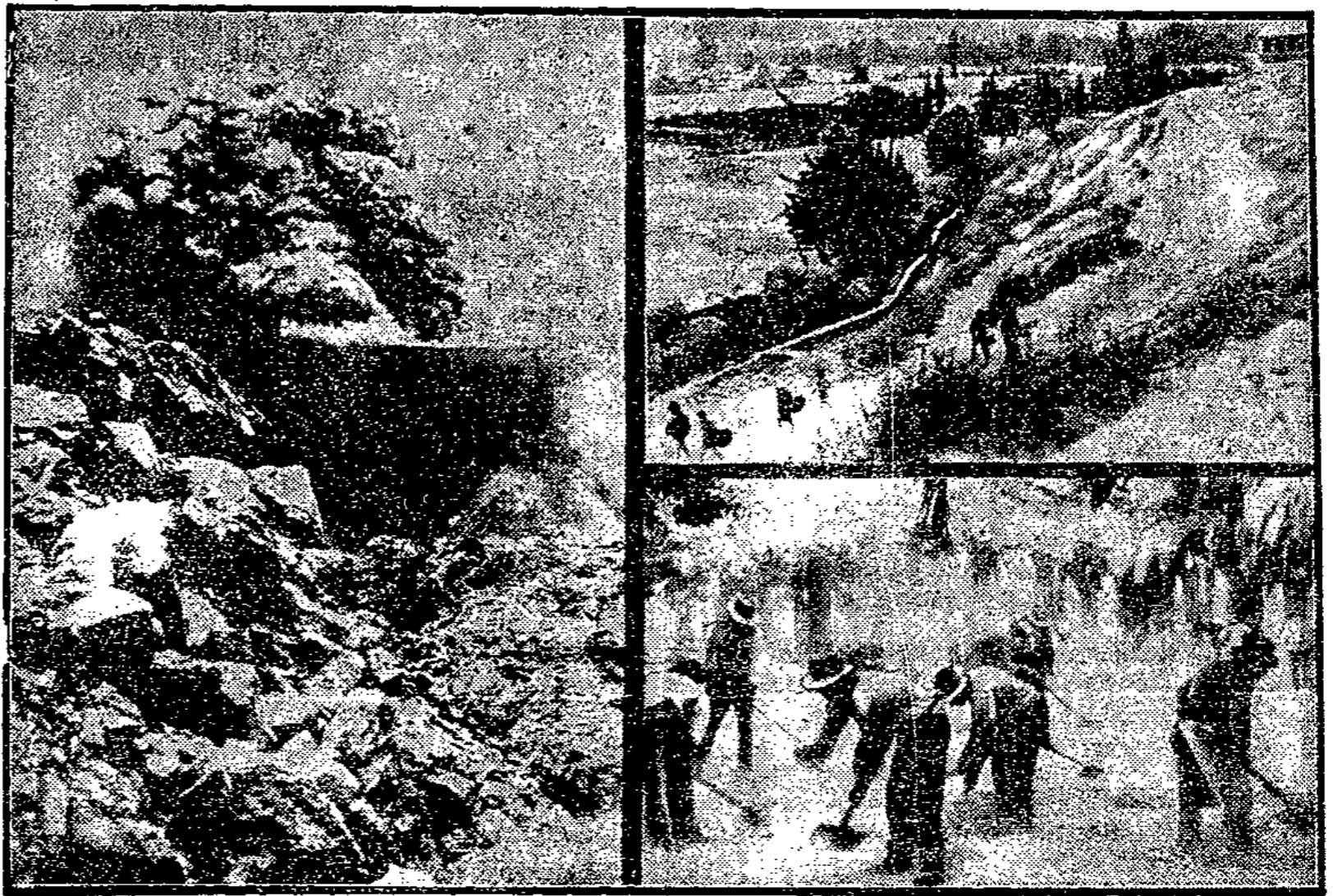
Professor Max Rubner †
Der Senior der Berliner medizinischen Fakultät, Geheimrat, Obermedizinalrat Professor Dr. Max Rubner, im Alter von 78 Jahren gestorben.

25 Jahre Wannseebad

Das weltbekannte Strandbad Wannsee bei Berlin feierte am 1. Mai fünfundsingzigjähriges Jubiläum. Vorher war das Baden im Wannsee „polizeilich streng verboten“. In den ersten Jahren seines Bestehens war das Bad verpachtet; 1920 ging es mit der Schaffung von Groß-Berlin in den Besitz der Stadt über. Die Besucherzahl des Bades belief sich 1924 auf 350 000, im Jahre 1931 auf weit über eine Million. Diese Besuchsteigerung ist vor allem auf den unter Leitung des populären Strandbaddirektors „Water Claus“ erfolgten architektonischen und hygienischen Ausbau der jetzt in jeder Hinsicht vollendeten Anlage zurückzuführen.

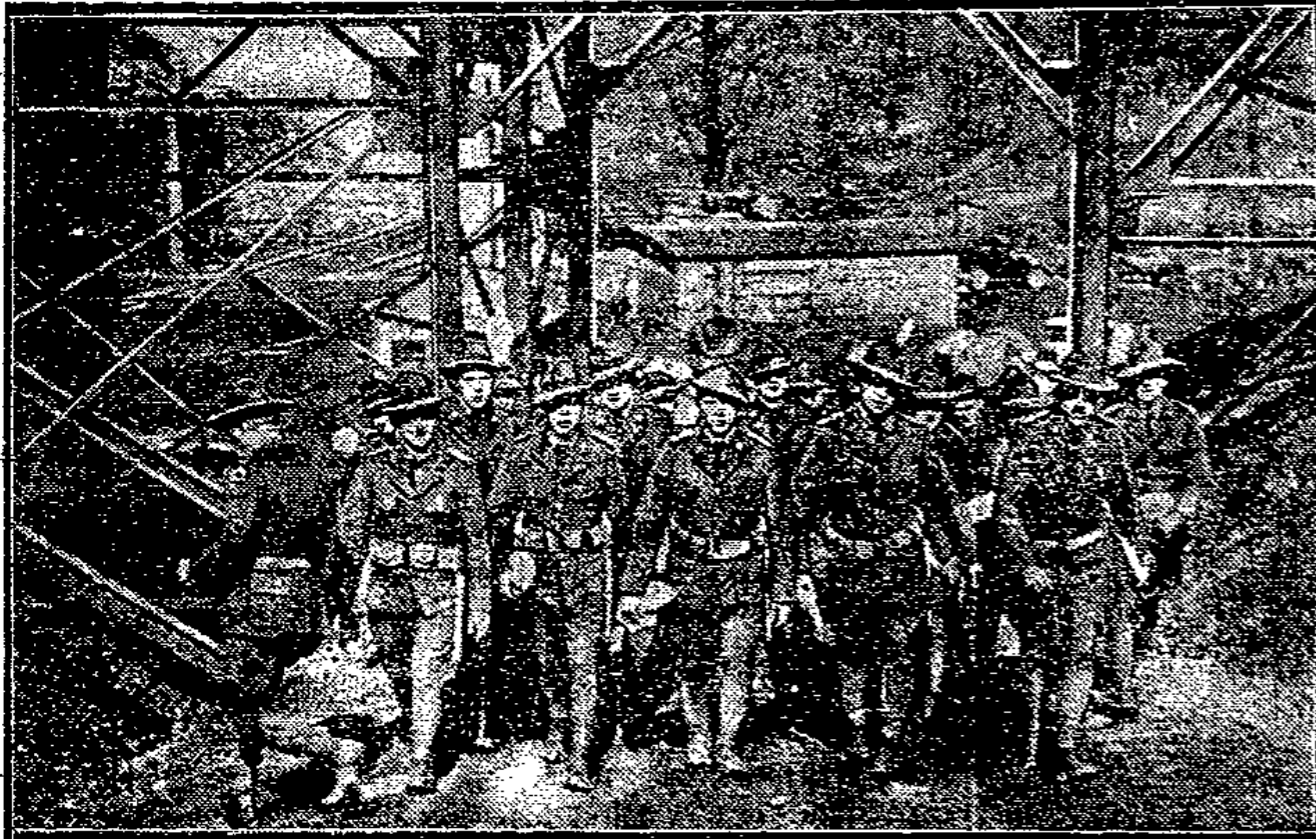
90 000 gerettete Vögel!

Wie in der Generalversammlung des Wiener Tierfuchsvereins mitgeteilt wurde, sind durch die vorjährigen Flugzeug-Vogeltransporte nach Venedig neunzigtausend Singvögel vom Tode des Erfrierens gerettet worden.



Die ersten Bilder vom Vulkanausbruch in Südamerika

Links: der Vulkan Desca Beza do während einer Eruption. Oben: ein Landschaftsbild aus Südamerika, 150 Kilometer vom Schauplatz der Katastrophe entfernt: die Gegend ist mit Aschenstaub überschüttet, so daß man den Eindruck einer Winterlandschaft hat. Unten: in der Stadt Curico in Chile wird die fuhhohe Lavaasche, die bis hierher geschleudert wurde, fortgeschafft.



Polizei gegen Streikende in Amerika

Bei einem Bergarbeiterstreik im Kohlenrevier von Cadiz im nordamerikanischen Staat Ohio kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen den Streikenden und der Polizei. Zur Unterstützung der staatlichen Organe wurde Militärverstärkung herbeigezogen, die dann die Ruhe wiederherstellte.

Millionenschiebung

Unter dem Verdacht des unbefugten Devisenhandels wurden in Berlin mehrere Personen festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Die beschuldigten Devisenschieber haben nach den bisherigen Ermittlungen international bevorzugte Wertpapiere in Höhe von etwa drei Millionen Mark aus dem Ausland nach Deutschland gebracht, hier verkauft und den Erlös wieder ins Ausland geschmuggelt. Die Verkäufe wurden auf Grund gefälschter oder gestohlener Legitimationen vorgenommen. So wurden von den Schiebern Namen von Persönlichkeiten mißbraucht (u. a. der eines bekannten norddeutschen Schriftstellers), die überhaupt niemals Papiere auf den Markt gebracht haben. Das Haupt der Bande — vermutlich ein im Ausland wohnhafter Finanzmann, der in Deutschland keine Agenten arbeiten läßt — konnte noch nicht ermittelt werden.

Bestialische Eltern

Vom Schwurgericht Aix en Provence (Frankreich) wurde ein junges Ehepaar, das seine vierjährige Tochter mit Schlägen zu Tode gepeinigt hatte, wegen fortgesetzter Mißhandlung zum Tode verurteilt.

Wasser für 400 Millionen! Die indische Regierung von Madras und Heiderabad erwägen, ein dürres Hungergebiet von 400 000 Hektar im Landes durch künstliche Bewässerung fruchtbar zu machen. Die dazu notwendigen Gewässer sollen aus den Flüssen Tungabhadra und Kistna abgeleitet werden. Die Kosten für die Verwirklichung dieses Planes dürften sich auf etwa 400 Millionen Mark belaufen.

„Patriotismus“ mit Blut

In einer Aufwallung von Patriotismus, wie er in dieser Form in Europa ungewöhnlich ist, hat der japanische Maler Ito Chikazu mit seinem eigenen Blut ein Porträt des Mikado gemalt, um so seine Verehrung für das japanische Kaiserhaus unter Beweis zu stellen. Chikazu, der sich infolge der erlittenen Schwächung in Krankenhausbehandlung begeben mußte, hat das Bild dem japanischen Kriegsministerium geschenkt.



Künstlicher Kehlkopf ermöglicht Sprechen

In Amerika hat man einen Apparat konstruiert, der es Leuten, die ihre Stimme verloren haben, möglich macht, wieder zu sprechen. Durch das Bewegen der Lippen formen bekanntlich Mund und Zunge die Worte. Eine kleine Röhre, die in Verbindung mit dem künstlichen Kehlkopf steht, wird nun zwischen Lippen genommen. Der künstliche Kehlkopf, den der Benutzer unter dem Arm hält, macht nun das Gebrochene hörbar.

Wolf-Rienle

Die Hauptverhandlung gegen die des vielfachen Vergehens gegen § 218 beschuldigten Stuttgarter Ärzte Dr. Friedrich Wolf und Frau Dr. Rienle ist für Mitte Juni zu erwarten. Die Voruntersuchung ist bereits seit mehreren Monaten abgeschlossen. Für den größten Teil der Verhandlung ist Ausschluß der Öffentlichkeit zu erwarten.

Die alten Tausender

Das Reichsgericht hat außer der Aufwertung der alten rotgestempelten Tausendmarkscheine auch die Schadenersatzklage abgelehnt, die die „Reichsbankgläubiger“ gegen das Reich angestrengt hatten. Nach der Ansicht der abgewiesenen Kläger hätte das Reich die Entwertung der rotgestempelten Tausendmarkscheine durch die Reichsbank nicht dulden dürfen.



Selbstmord eines Schwerindustriellen

Der deutsche Stahlindustrielle Paul Richard Kuehnrich-Sheffield, ein persönlicher Freund Dr. Edders, hat sich erschossen. Es wird angenommen, daß er wegen drohenden Zusammenbruchs seines Konzerns diesen Verzweiflungsschritt unternommen hat.

Amundsens Dornierwal kommt ins Deutsche Museum

Der berühmte Dornierwal, mit dem Amundsen 1925 seinen Nordpolflug versuchte und der deutsche Flieger Wolfgang v. Gronau seinen Atlantikflug über Island und Grönland ausführte, soll als historisches Museumsstück im Deutschen Museum aufgestellt werden. Unsere Aufnahme zeigt die Ueberführung des Flugbootes vom Münchener Flugplatz Oberwiesenfeld ins Deutsche Museum. — Die Tragflächen der Maschine sind abgenommen worden.



Vor dem Schönberger Schnellgericht

Reichsbannerleute wegen Landfriedensbruch angeklagt

Weibergeschwätz und Aufschneidereien Grundlage des Verfahrens

Am 5. April führten Schlutup und Selmsdorfer Reichsbannerkameraden anlässlich des 2. Wahlganges zur Reichspräsidentenwahl eine Flugblattverbreitung in Sülsdorf, Eschow und anderen kleinen Ortschaften durch. 50-60 Kameraden bearbeiteten in ganz kurzer Zeit die Dörfer. Einige hüngrige Kameraden — sie waren alle arbeitslos — baten die Landbewohner um ein Stück Brot, was ihnen anstandslos gewährt wurde. Nach getaner Arbeit zogen sie wieder ab.

Prompt setzte am nächsten Tag in der „bürgerlichen“ und Nazi-Presse der übliche Verleumdungsfeldzug gegen das Reichsbanner ein. So hieß es u. a.:

„Systematisch vorbereitete Reichsbannerübergriffe. Reichsbannerleute drangen bei einem Bauern ins Haus, schlugen mit Stöcken derartig auf ihn ein, daß er das Bett hüten mußte. Andere drohte man damit, die Häuser anzuzünden. Einem Landmann schrien sie Saatkorn.“ Kurz und gut sie überfielen sich in der gemeinsten Weise gegen das ihnen verhasste Reichsbanner.

Das Geschrei einiger Nazi-Weiber und die Presse-Hehe hatten Erfolg. Die Streikler Regierung glaubte ihre Position durch einen groß angelegten Prozeß fördern zu können. Unfähig ihren verhassten Anhängern etwas Positives bieten zu können, sollte ihnen auf andere Weise Sand in die Augen gestreut werden. „Das öffentliche Interesse gebietet, daß endlich mit dem Bandenunwesen Schluss gemacht würde,“ so argumentierten die hohen Herren. Seltsam, daß das „öffentliche Interesse“ gerade dann so schätzenswürdig war, als es gegen das Reichsbanner ging. Von dem Banditentum der SA-Leute wissen sie ja nichts!

Das Schnellgericht in Schönberg arbeitete. Der Herr Oberstaatsanwalt Dr. Weber — bekannt durch den Hafubowski-Prozeß — übernahm selbst die Anklage; auch ein Beweis dafür, welche Bedeutung die Reichsregierung dieser Sache beilegte. Wahllos — geradezu willkürlich — wurden 8 Schlutup Arbeiter herausgegriffen und unter Anklage wegen Landfriedensbruch gestellt. Die Ortsgruppenführer Rüscher und Petersen aus Schlutup wurden als Rädelsführer angeklagt. Die Verhandlung leitet Amtsgerichtsrat Dr. Marung. Rechtsanwält Gen Dr. Cantor-Lübeck verteidigt sämtliche Angeklagten. Bisher — nach 2 Tagen Verhandlungsdauer — sind 40 — 50 Zeugen vernommen worden.

Es mutet mehr als merkwürdig an, daß die Anklage auf Landfriedensbruch lautet. Landfriedensbruch liegt vor, wenn sich eine Menschenmenge öffentlich zusammenrottet und mit vereinten Kräften gegen Personen oder Sachen Gewalttätigkeiten begeht. Die Angeklagten aber sind ausgezogen, um Flugblätter zu verteilen. Nach der ganzen Sachlage fehlen die wichtigsten Tatbestandsmerkmale des Landfriedensbruchs.

Das Beweismaterial, das der Herr Oberstaatsanwalt dem Gericht unterbreitete, war mehr als dürftig. Das Positive:

1. Drei Frauen sagen aus, es wäre gedroht worden, ihre Häuser anzuzünden, wenn sie am Sonntag nicht richtig wählen würden. Keine hat es aber für bare Münze genommen.
 2. Ein Bauer ist in Sülsdorf mit der Hand geschlagen worden.
 3. Ein Nationalsozialist, der in Selmsdorf provozierend auftrat, bekam eine Ohrfeige. Sein Haus soll mit 2 oder 3 Eiern bombardiert sein.
- Einige der Reichsbannerleute sollen Knüppel getragen haben.

Das ist das ganze Material! Und nun mag man es, zu behaupten, die Reichsbannerleute hätten sich zusammengeworrtet um Gewalttaten zu begehen. 20 — 30 Bauern und Landwirte bezeugen, daß ihnen nichts geschehen sei, daß im Gegenteil die Reichsbannerleute sich recht anständig benommen haben, daß sie in keiner Weise frech geworden sind. Sie — die Bauern — haben den Leuten ein Stück Brot gegeben, was sie immer tun, wenn man sie darum bittet, und man ist dann wieder abgezogen.

Die Aussagen dieser Bauern beweisen aufs deutlichste, daß das ganze Geschwafel von „Übergriffen“ nichts als Lüge ist. Eine Bemerkung des Oberstaatsanwalts bestätigt das auf das Beste.

Dr. Weber: „Erst haben die Dorfbewohner Krach gemacht — und jetzt ist alles nicht wahr!“

Ja, wer hat denn Geschrei gemacht? Einige Nazi-Frauen und die bürgerliche Presse — wahrlich keine Kronzeugen für diesen Prozeß!

Daß einer der Angeklagten sich an den kleinen Zwischenfällen beteiligt hat, wird von keinem der vielen Zeugen behauptet. Es mutete wie ein Witz an, daß der Oberstaatsanwalt, statt auf Einstellung des Verfahrens zu plädieren, die Anklage erweitern will. Auch die Selmsdorfer — insbesondere die Führer — sollen nunmehr dran glauben. Vielleicht werden 30 oder 40 Leute ausfindig gemacht, die an der Flugblattverbreitung teilgenommen haben, und gegen die nunmehr Anklage wegen Landfriedensbruchs erhoben wird.

Daß das Ganze wie das Hornberger Schießen auslaufen wird, bezweifeln wir keinen Augenblick.

Die unübersichtliche, verworrene Beweisführung rechtfertigt die Ausdehnung der Anklage noch längst nicht. Ueberhaupt scheint uns notwendig, daß eine Inaugenscheinnahme stattfindet. Am grünen Tisch hört sich manches als unmöglich an, was aber durchaus den Tatsachen entsprechen kann.

Das Ergebnis der beiden Verhandlungstage ist gleich null. Neues Anlagematerial ist nicht zu Tage gefördert worden. Es ist im Gegenteil festgestellt, daß die Presseberichte völlig tendenziös sind. Dem Ausgang dieses Prozesses sehen wir ruhig entgegen. Der Herr Oberstaatsanwalt hat bereits 30 weitere Zeugenvernehmungen angekündigt. Nach harten Wortgefechten zwischen dem Verteidiger Dr. Cantor und Dr. Weber vertagte das Gericht die Verhandlung auf Dienstag. Der Prozeß wird mindestens noch drei Tage in Anspruch nehmen.

B—e.

Noch keine Entscheidung im Buchdruckgewerbe

Lohnverhandlungen abgejagt

Bis Freitagabend ist eine Entscheidung des Reichsarbeitsministers über die Manteltarife der Buchdrucker und graphischen Hilfsarbeiter noch nicht gefällt worden. Die für Sonnabend festgesetzten Lohnverhandlungen sind abgejagt worden. Die Bedingungen der Lohn- und Manteltarife bleiben also bis zu einer endgültigen Regelung in Gültigkeit.

Selbstmord im Backofen

w. Dömitz, 2. Mai.

In der Ortschaft Siemendorf nahm sich die Ehefrau des Landwirts R. auf furchtbare Art das Leben. Nachdem eine eheliche Auseinandersetzung vorausgegangen war, beschloß die Frau, aus dem Leben zu scheiden. Sie stand nachts auf und zündete den auf dem Hofe befindlichen Backofen an. Sie kroch dann in den Backofen hinein und ließ sich verbrennen. Als ihr Ehemann am Morgen erwachte, gelang es ihm nur unter großer Mühe, die Frau aus dem überhitzten Ofen zu befreien. Frau R. wurde mit lebensgefährlichen Brandverletzungen ins Krankenhaus geschafft, wo sie nach kurzer Zeit verstarb.

Provinz Lübeck

Stoßelsdorf. S.P.D.-Frauengruppe. Am Simmelfahrtstag machen wir einen Ausflug mit unseren Kindern nach dem Niesebusch, wo wir uns mit den Schwartauer Genossinnen treffen. Alle Kinder treffen sich 1 1/2 Uhr mit ihren Müttern bei Lampe. Jedes Kind bringt sich eine Tasse mit. Abmarsch präzise 1/2 2 Uhr. — Am 21. Mai findet unser Werbeabend, verbunden mit einer Kaffeetafel statt, wozu wir die benachbarten Ortsgruppen freundlichst einladen.

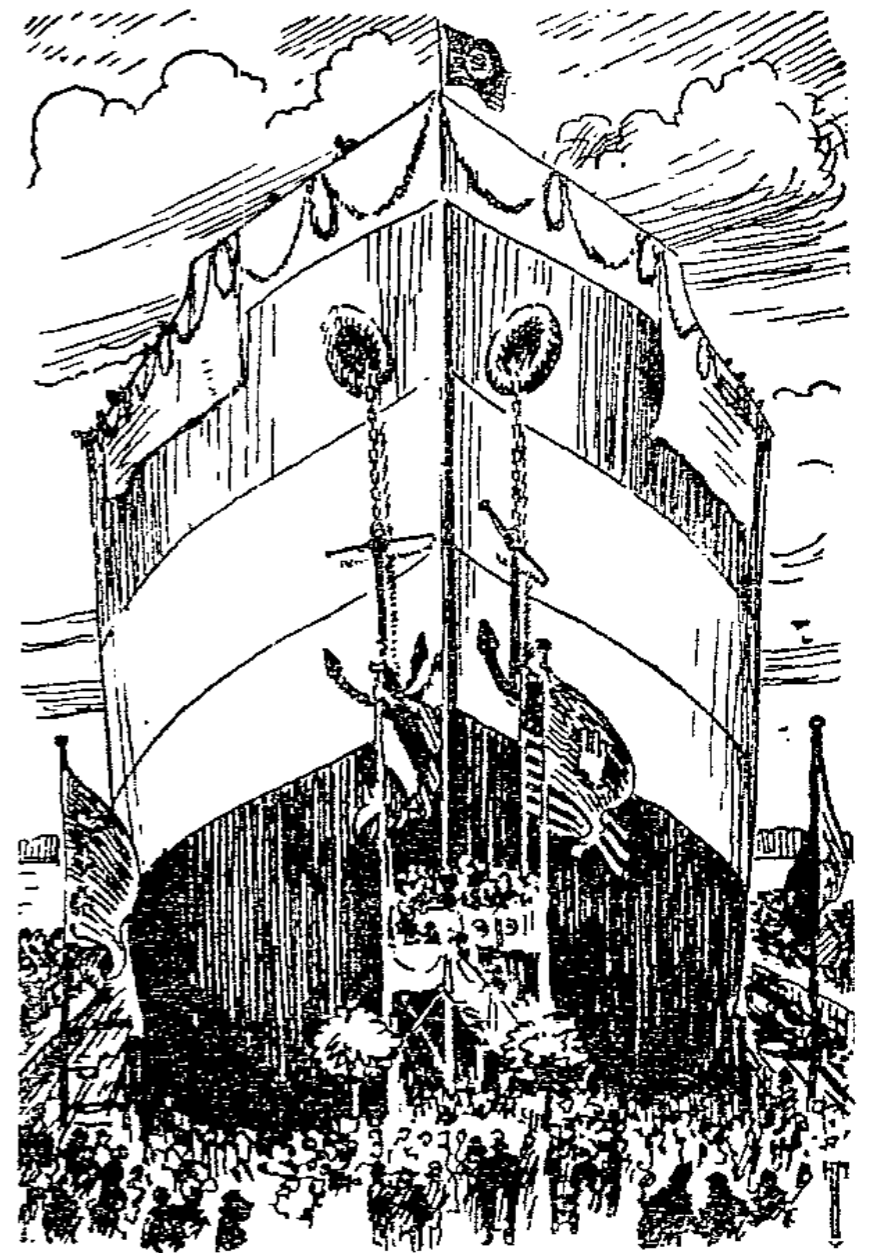
Stapellauf

Neue Lanter

Neubau von 6 „Standard“-Großtankern je 17 800 to.

Am Sonnabend erfolgte in Hamburg bei der Deutschen Werft der Stapellauf eines neuen Großtankschiffes für die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft (Standard-Dapolin).

Es handelt sich um das erste Schiff einer ganzen Serie von 6 neuen Großtankern, die sich gegenwärtig für die „Standard“ bei deutschen Werften in Auftrag befinden.



Diese Aufträge stellen gerade in heutiger Zeit erneut einen beispielgebenden Versuch der D. A. P. G. zur Konjunkturbelebung dar.

Denn außer der Deutschen Werft, wo heute 2 Schiffe in Bau sind, liegen auch beim Bremer Vulkan, Vegesack, und der Germania-Werft, Kiel, je zwei Schiffe von 17 800 to. auf Stapel, so daß heute insgesamt 3 deutsche Großwerften in ihrem Neubau-Ressort 100prozentig für die D. A. P. G. beschäftigt werden. Daneben ist beabsichtigt, im Frühjahr an deutsche Werften eine Anzahl größerer Reparaturarbeiten zu vergeben, die gleichfalls den Arbeitsmarkt in erfreulicher Weise beleben dürften.

Am 1. April ds. Js. waren auf der ganzen Welt in Bau bzw. in Auftrag: Handelschiffe mit einem Brutto-Registerraum von etwa 1 300 000 to.; daran war Deutschland beteiligt mit 105 000 to., also etwa mit 8 Prozent, an fünfter Stelle hinter England, Amerika, Frankreich und Italien.

Medlenburger Wahlwis

Zum Bürgermeister gewählt, ohne Wahlkandidat zu sein — Sensationeller „Volksentscheid“ bei der Schwaaner Bürgermeisterwahl

sch. Schwaan, 2. Mai

Einen unerwarteten Verlauf nahm die gestrige Bürgermeisterwahl in Schwaan. Es waren zur Wahl als Kandidaten von der Stadtverordnetenversammlung die beiden Assessoren Dr. Schöps-Schwerin und Dr. Schneider-Hagenow aufgestellt worden, unter bewußter Ausschaltung des bisherigen Bürgermeisters Dr. Bergmann, der auf Grund des letzten Stadtverordneten-Beschlusses rechtlich keinerlei Möglichkeit hatte, bei der Wahl zu kandidieren. Bei der gestrigen Wahl ging jedoch die Einwohnerschaft Schwaans ihre eigenen Wege; das Wahlergebnis wurde damit zugleich zu einem scharfen Protest gegen die Maßnahmen des Stadtparlamentes: Man wählte mit überwältigender Mehrheit — mit 1082 Stimmen — den bisherigen Bürgermeister Dr. Bergmann, obwohl dieser überhaupt nicht auf



TURKIAN

4 Stück = 10 Pf.

Trotz des niedrigen Preises wirklich etwas ganz Besonderes

und in der Mischung einer guten 4-Pf.-Zigarette gleich!



m. GOLD

o. M.

